

Griechenland: EU-Abgeordnete fordern Solidarität und Maßnahmen, um Corona-Ausbrüche in Flüchtlingslagern zu verhindern

Die Lage der Flüchtlinge in Griechenland erfordert nach Ansicht des Ausschusses für bürgerliche Freiheiten eine konzertierte Reaktion der EU, um einen Ausbruch von Covid-19 zu verhindern.



Migranten auf der Insel Lesbos ©Costas Baltas/Reuters/Adobe Stock

Europa hat mit den Herausforderungen der Corona-Krise zu kämpfen. Gleichzeitig wächst die Besorgnis über die Lebensbedingungen von Asylsuchenden in den Lagern auf den griechischen Inseln.

Anfang März war die Lage an der [griechisch-türkischen Grenze](#) eskaliert, als die Türkei ihre Grenzen für Asylsuchende und Flüchtlinge geöffnet und so den Migrationspakt von 2016 mit der EU gebrochen hatte.

In einer virtuellen Sitzung erörterte der [Ausschuss für bürgerliche Freiheiten](#) mit der griechischen Regierung die derzeitige Lage an der EU-Außengrenze und die Notwendigkeit, zu verhindern, dass die humanitäre Krise auch zu einer Frage der öffentlichen Gesundheit wird. Vertreter der Europäischen Kommission, der Grenzschutzagentur Frontex und der EU-Grundrechteagentur wie auch EU-Abgeordnete hoben in der Debatte die Bedeutung von Solidarität und Einheit als Beitrag zur Milderung der wachsenden Krise hervor.

Bestehende Maßnahmen

Die Kommission erstellte gemeinsam mit den Mitgliedstaaten und den EU-Agenturen einen Notfallplan. Zudem wird die Lage überwacht und neue Maßnahmen verabschiedet. Zwei Soforteinsätze zu Grenzsicherungszwecken wurden eingeleitet und zusätzliche Grenzschutzbeamte entsandt. Griechenland aktivierte das Katastrophenschutzverfahren, in dessen Rahmen EU-Länder mehr als 90.000 Hilfsgüter für die Lager zur Verfügung stellten.

Alle Migranten, die in den Hotspots ankommen, werden einem obligatorischen Gesundheitscheck unterzogen. Neu angekommene oder gerettete Personen bleiben in getrennten Bereichen, bis ihre medizinische Untersuchung abgeschlossen ist.

In Griechenland kommen die meisten Flüchtlinge und Migranten an. Die Kommission stellte Athen ein Budget von 350 Millionen Euro als weitere Unterstützung zur Verfügung. Davon sind 50 Millionen Euro für die medizinische Versorgung bestimmt.

Nach einem Gesundheitscheck werden 1.600 unbegleitete Minderjährige, die sich derzeit auf den Inseln befinden, um Schutz zu suchen, in andere EU-Länder gebracht werden. Deutschland, Frankreich, Portugal, Finnland, Litauen, Kroatien, Irland und Luxemburg sind zur Aufnahme bereit. Einige der Kinder werden bereits in der kommenden Woche nach Luxemburg reisen.

Mit Unterstützung der Internationalen Organisation für Migration (IOM) und Frontex wurde zudem ein freiwilliges Programm eingerichtet, um Migranten dabei zu helfen, in ihre Heimatländer zurückzukehren.

Weitere Unterstützung erforderlich

Zahlreiche spezifische Maßnahmen seien ergriffen worden, um einen Covid-19-Ausbruch in den Lagern auf den Inseln zu verhindern, betonte der griechische Minister für Migration und Asyl, Notis Mitarachi, in der Debatte mit den Abgeordneten. Mehr Unterstützung sei jedoch erforderlich.

Die Abgeordneten fordern ein Plus an Hilfe, Unterbringungsmöglichkeiten und medizinischer Ausrüstung. Sie betonten, Umsiedlungen sollten auf Familien ausgeweitet und die geltenden Asylfristen verlängert werden. Es solle auch erwogen werden, Asylinterviews virtuell durchzuführen.

Die Kommission unterbreitete den Vorschlag, zusätzliche Mittel in Höhe von 350 Millionen Euro für den Bau neuer Lager auf dem griechischen Festland sowie neuer Wohnungen bereitzustellen. Der Vorschlag muss vom Parlament genehmigt werden.

Es sei wichtig, an unseren Werten festzuhalten und die grundlegenden Menschenrechte und das EU-Recht zu achten, betonte Margaritis Schinas, Vizepräsident der EU-Kommission und als Kommissar für die Förderung des europäischen Lebensstils zuständig für Migration, im Gespräch mit dem Innenausschuss. Die EU solle ihre Arbeit an einem [neuen Pakt zu Migration und Asyl](#) fortsetzen, der im Frühjahr vorgelegt werden soll.

Weitere Informationen

[Aufzeichnung der Debatte](#)

[Pressemitteilung \(23.3.2020\) \(EN\)](#)